

**Zeitschrift:** Arbido  
**Herausgeber:** Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz  
**Band:** 20 (2005)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Information literacy in Unternehmen : was unternehmen Firmen, damit Mitarbeitende direkt benötigte Informationen recherchieren können?  
**Autor:** Baettig, Bruno  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-769288>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Information Literacy in Unternehmen

## Was Unternehmen Firmen, damit Mitarbeitende direkt benötigte Informationen recherchieren können?

**Bruno Baettig**

Informationsspezialist

Bis Ende 2004 bei KPMG Fides Management AG, Zürich  
Auf der Suche nach einer neuen Herausforderung



**D**ie Unternehmen gehen von der Annahme aus, dass die Mitarbeitenden in der Lage sind, die für ihre Arbeit notwendigen Informationen zu beschaffen. Sei es, dass sie selbst die benötigten Informationen recherchieren oder sich an eine Stelle wenden, die das für sie besorgt.

Es bestehen beträchtliche Unterschiede in den Vorstellungen der Unternehmen, was jeder Mitarbeitende selbst suchen soll und was eine spezialisierte Abteilung, sofern vorhanden, effizienter und dementsprechend kostengünstiger beschafft.

Größere Firmen stellen ihren Mitarbeitenden über das Intranet oder andere elektronische Plattformen zahlreiche Informationen zur Verfügung. Zusätzlich wird zum Teil auch Zugriff auf externe Informationsquellen gewährt wie z.B. Teledata, getAbstract usw.

Was Unternehmen die Firmen, damit das Angebot auch genutzt wird? Je nach Unternehmen wird bereits bei der Einführung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch eine kurze Einführung in diese Informationsmöglichkeiten gegeben. Es werden Kurse angeboten, die den Umgang mit den verschiedenen zur Verfügung stehenden Informationsmöglichkeiten lehren. Ferner sind Anleitungen zur Benutzung des Informationsangebots zum Teil direkt beim entsprechenden Anbieter erhältlich oder werden auf dem elektronischen Portal / Intranet der Firma angeboten.

Wie wird dieses Angebot von den Mitarbeitenden genutzt? Nach meiner Erfahrung ist die Nutzung sehr unterschiedlich. Ein kleiner Teil der Mitarbeitenden benutzt das Angebot rege und kennt sich entsprechend gut aus. Ein weiterer Teil nutzt das

Informationsangebot noch gelegentlich und kennt sich mit den Informationsquellen entsprechend auch weniger gut aus. Ich schätze, dass mehr als die Hälfte der Mitarbeitenden die angebotenen Informationsquellen kaum nutzt und auch häufig gar nicht weiß, dass sie direkt Zugriff auf bestimmte Informationen hätte.

Warum nützen verhältnismässig wenige Personen das elektronische Informationsangebot?

Die einen haben keine Zeit, sprich: die Priorität, Informationen selbst elektronisch zu beschaffen, ist tief. Das bedeutet, diese Gruppe kommt auf andere Weise oder über andere Personen zu den gewünschten Informationen.

Eine weitere Personengruppe braucht diese Art Informationen so selten, dass es ihr nicht notwendig erscheint, sich selbst die nötigen Kenntnisse anzueignen. Hier würde ich unterteilen:

1. in diejenigen, die den Schritt nicht wagen, einen Kurs zu besuchen, weil sie sich von den technischen Hilfsmitteln überfordert fühlen, und

2. diejenigen, die schlicht kein Interesse haben.

Wer benutzt denn nun das Informationsangebot? Es sind vor allem Leute, die in ihrer Funktion darauf angewiesen sind, schnell und effizient an die gewünschten Informationen zu gelangen, und keine grösseren Widerstände überwinden müssen, um sich das notwendige Wissen anzueignen. Dieser Personenkreis ist meistens neugierig gegenüber neuen technischen Errungenschaften und hat bereits ein Vorwissen.

Durch die technischen Entwicklungen wird das Benutzen der elektronischen Informationen immer einfacher, und gleichzeitig wachsen immer mehr Menschen mit dem Computer auf, so dass damit gerechnet werden kann, dass sich die Anzahl der Nutzer von elektronischen Informationsquellen in der Zukunft erhöht. ■

### contact:

E-Mail: [bbaettig@swissinfo.org](mailto:bbaettig@swissinfo.org)

## «Der Traum vom Schweizer Reaktor – Atom-Technologie-Entwicklung, 1955–1969»

ETH-Bibliothek Zürich, Ausstellungsfoyer, bis 2. April 2005

Die Sonderausstellung an der ETH-Bibliothek thematisiert die Entwicklung eines eigenen schweizerischen Reaktortyps in der Zeit zwischen 1955 und 1969. Anhand ausgewählter Themenbereiche wird auf Akteure, Beziehungen und Diskussionsschwerpunkte eingegangen. Es soll daran erinnert werden, wie und durch wen das Design eines Reaktors «Made in Switzerland» ausgehandelt und die Arbeit der zahlreichen am Projekt beteiligten Industriefirmen, staatlichen Stellen und wissenschaftlichen Institute koordiniert wurde. In der Ausstellung wird der Vielschichtigkeit von Akteuren, ihren spezifischen Handlungslogiken und Interessenlagen Rechnung getragen.

